**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 51 (1953)

**Heft:** 12

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jo muß also der positive Kern die negativen Elektronen festhalten.

Wenn beim Wasserstoff nur ein Clektron freist, so tun dies bei anderen Clementen, je nach ihrer Ordnungszahl im System von Mendelejest, mehrere; so geht es von zwei dis acht; dann ift die erste "Schale", d. h. der Trt des ersten Elektronen, besetzt und es freisen weitere in einem größeren Abstand wieder, dis diese zweite "Schale" acht Elektronen hat. Alle chemischen Meastionen gehen vor sich zwischen Clementen mit weniger als acht Elektronen auf der äußersten Schale; diejenigen, die acht auf dieser sachen reagieren nicht; es sind die sogenannten Edelgase Helium, Neon, Arypton, Kenon und endlich auch die Emanation der strahlenden Elemente. Allerdings sinden wir bei schwereren Elementen Schalen von 18 und 32 Elektronen; bei Helium, das gleich dem Wasserstoft sonn die erste ist beim Wasserstoff nur von einem Elektron besetz.

Die Kerne der Elemente enthalten neben positiven und neutralen Bestandteilen auch in einzelnen Fällen Eleftronen, also negative, die helfen eine zu ftarte Positivität zu neutralifieren. Die Kräfte, die das Atom zusammenhalten, find ungeheuer groß; sonst wurde die Welt auseinanderfliegen. Man hat aber nun mit Silfe von ungeheuer ftart beschleunigten Eleftronen gelernt, die Atome zu spalten. Dadurch werden Diese Kräfte frei und was dabei ausgerichtet wird, hat die Welt mit Schaudern bei der Berstörung von Hieroshima und Ragasati durch die Atombomben erlebt. Auch heute wetteifern die Großmächte in der Serstellung noch tötlicherer Utombomben; es ift scheuflich zu sehen, daß der Mensch jeden Fortschritt der Wissenschaft benütt, um zunächst Geinesgleichen zu vernichten.

Wenn wir bedenken, daß die Forschungen der Astronomie, die Erforschung der Himmels-körper mit den mächtigsten Instrumenten bis heute nichts haben finden können, das nicht auch als Element auf der Erde vorhanden ift; daß man also annehmen fann, daß das ganze Weltall, das unvorstellbar große, aus denselben Stoffen zusammengesett ift, wie unfer Planet; wenn man bedenkt, daß diefer, die Erde, aus Elementen besteht, die aus Elektronen und einigen anderen winzigen Teilchen zusammengesett find, daß unfer Sonneninftem mit der Sonne und den Planeten, die wir vielleicht noch nicht alle fennen, nur ein winziges Stäublein in unferem Milchstraßenspstem ist; daß darüber hinaus Millionen von sogenannten "Nebeln", die selber wieder Milchstraßenspsteme mit Milliarden bon Geftirnen find, existieren, so fann man nur ehrfurchtsvoll verstummen und sich seiner Unbedeutendheit erinnern.

Was frühere Denfer ahnten und was teils weise als Phantasie verlacht wurde, hat sich bewahrheitet. Die einzige Kraft, die sich teils als Stoff, teils als Energie zeigt, die von uns als Sicht gesehen, als Wärme gesühlt, als Körper betastet und als elektrische Phänomene, z. B. Bliz, zerstörend oder besehend ersahren wird, die sich in allen Lagen als Naturereignis und Naturgegenstände zeigt, ist die Elektrizität, aus deren Wirkungen das ganze Weltall besteht. In den Sternen, in der Sonne, in den Planeten und ihren Trabanten: überall wirft nur die Elektrizität.

#### Citretten-Kinder weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig % (?)

Schwangerschafts-Erbrechen wird behoben durch "HYGRAMIN"

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

# Schweiz. Hebammenverband

#### Zentralborstand

#### Jubilarinnen

Seftion Romande Mlle Prodhom Marie, Laujanne Mme Pfeuth Germaine, St-Prez Wme Centlivres-Burdett, Morges

#### Cintritt

Seftion St. Gallen 70 Fräulein Gächter Judith, geb. 1931, Schäferstraße 19, St. Gallen

Liebe Kolleginnen!

Bir machen ihnen die Mitteilung, daß die Amtsdauer des jetzigen Zentrasvorstandes mit dem 31. Dezember 1953 absäuft. Vom 1. Januar 1954 an werden die Verbandsgeschäfte von der Sektion Romande weitergeführt.

Bir möchten es nicht unterlassen, zugleich allen Kolleginnen für das uns während unserer Amtsperiode entgegengebrachte Vertrauen bestens zu danken und denken dabei nicht zuletzt an jene Sektionspräsidentinnen, die sich wirklich Mühe gaben, dem Zentralvorstand die Arbeit nach Möglichkeit zu erleichtern. Genfalls herzlichen Dank an Fraulein Dr. Nägeli, an unsere llebersetzen, Frau Devanthern, der Zeitungse, Krankenkasse und Silsssondskommission sowie Frau Zehle für das Besorgen der Stellensvermittlung.

Der Bund Schweizerischer Frauenvereine teilt uns mit, daß Frau Dr. jur. Margrit Bohren-Hörni als neue Abteilungsleiterin engagiert wurde und speziell die Fragen der Frauenberuse behandelt. Die Arbeit für unseren Berband kann nunmehr wieder im früheren Rahmen aufgenommen werden und wir bitten die Seftionen, sich mit allfälligen Anliegen direkt an das Frauenserverait, Merkurstraße 45, Zürich 32, zu wenden.

Als Protofollführerin wird vorläufig noch

Fräulein Dr. Rägeli amten.

Für die Uebernahme der Stellenvermittlung des Schweiz. Hebammenverbandes suchen wir eine Kollegin, die gerne dieses Amt versehen würde. Sie sollte etwas Zeit und Geschick dafür haben und das Telephon besitzen.

Sich melden bis zum 20. Dezember 1953 an: Schw. Ida Riflaus, Frauenklinik, St. Gallen.

Für den Zentralvorftand:

Die Präsidentin: Schw. Ida Niklaus Die Aftnarin: Frau L. Schädli

#### Rrankenkasse

### Zur gefälligen Notiz!

Mitglieder der Spitalzusatz-Versicherung solz len sich merken, daß sie den Beitrag dafür freiz willig auf unser Postcheckfonto VIII 29099 einz zahlen müssen. Dieser Beitrag wird nicht mit Nachnahmen erhoben.

Wer bei Krankheitsfall nicht nachbezahlt hat, geht den Leiftungen für Spital verluftig.

Bitte, bei Gingahlungen hinten immer bermerten, ob für Spitalgufat oder für Beitrag.

Einzahlungssicheine können zu jeder Zeit bei der Kassierin, Frau J. Sigel, Arbon, verlangt werden.

Für jede Auskunft und Neuanmeldung wende man sich an Frau T. Helsenstein, Präsidentin, Oberselbstraße 73, Winterthur.

> Krankenkajje des Schweiz. Hebammenverbandes Zürich

#### Krankmeldungen

Fran L. Billiger, Gstaad Fran L. Christen, Biel Fran U. Alner, Ramsen Fran M. Messer, Epelfosen Mlse E. Golsey, Le Sentier Fran A. Wärth, Merishansen Fran A. Wärth, Merishansen Fran E. Rost, Höngg-Zürich Fran E. Kost, Höngg-Zürich Fran E. Höfel, Inter-Entselben Fran L. Wibiez, Vasel Fran L. Wibiez, Vasel Fran L. Wibiez, Vasel Fran L. Wöstel, Venz-Kun Kon Kon, Winzan Fran L. Göldi, Vienz-Küti Fran K. Zangg, Wynigen Mme J. Högst, Vallamand Mme M. Petremand, Neuenburg Fran L. Gosser, Sallamand Mme E. Progin, Vallorbe Fran L. Gasser, Sallorbe Fran L. Gasser, Salven Mlse E. Bodoz, Cherbres Fran L. Schilter, Attinghausen Mlse E. Kaiser, Estadaher Fran F. Freidig, Lent Er. M. Maag, Thayngen Fran D. Lippuner, Buchs Sr. M. Probst, Zürich

#### Wöchnerinnen

Frau L. Thalmann, Embrach Frau M. Hatt-Weher, Schaffhausen Frau F. Frehner, Müllheim

#### Reu=Gintritt

169 Frl. Roja Greil, Maternité, Laujanne Für die Krankenkassekommission, Die Kassierin: J. Sigel. Rebenstraße 31, Arbon, Tel 071/4 62 10

#### Todesanzeige

In Bafel verftarb die im Jahre 1877 geborene

Frau K. Hasler-Andris

Ehren wir die liebe Berftorbene mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkassekommission

#### SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

#### Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A.G. Schweizerhaus Glarus

### Krampfwehen?



#### hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 4.50

Vorratspackungen: 100 Kapseln Fr. 18.70 200 Kapseln Fr. 34.30

In Apotheken erhältlich

#### AGPHARM A.G., Luzern 2

#### Seltionsnachrichten

Settion Margau. Rach längerem Unterbruch trafen wir uns am 12. November in Narau. Da uns ein fehr intereffanter Bortrag über die Impfung zugesagt war, hofften wir auf einen großen Aufmarsch, umsomehr, da es ja schon November ist und die Arbeiten draußen doch ziemlich beendigt sind. Leider war aber der Beluch schwach. Es ist ein Armutszeugnis, daß das Interesse so flau ist. Der Vorstand gibt sich alle Mühe einen Referenten ju befommen, denn es ist oft schwer, bis man ein Jawort bekommt. Wie tut es einem dann leid, wenn man sehen muß, daß die Mühe umfonst war. Wir appellieren namentlich an die jungen Kolleginnen, etwas mehr Interesse zu zeigen, nicht zulest, weil man von jedem Vortrag etwas mit nach Sause nimmt zur Beiterbildung. Wir alle wifen, daß nur sestes Zusammenhalten stark macht. Der Vorstand setzt alles daran, daß wir eine Besserziellung erlangen. Vieles haben wir doch schon erreicht; das sollten die Mitglieder anserkennen und mit dem Besuche der Versamms lungen es beweisen.

On wir ja nächstes Jahr die Delegiertens versammlung im Aargan haben, ist unsere nächste Versammlung anfangs Januar. Daß wir da einen großen Ausmarsch erwarten, ist eine Selbstverständlichkeit; es gibt viel zu beschwarten wie das Narstand mäckte die Meinung sprechen und der Borstand möchte die Meinung

aller Mitglieder hören.

Nach den üblichen Traftanden in Aarau hat= ten wir die Freude, einmal einen Vortrag über die Impfung zu hören. Dem Vortragenden möchten wir an diefer Stelle herzlich danken. Wie groß das Interesse war, zeigte nachher die rege Aussprache. Also nochmals vielen Dank dem Referenten.

Nach einem gemütlichen Beisammensein trennten wir uns mit dem Bewußtsein, viel

Wichtiges gehört zu haben. Run auf frohes Wiedersehn im Januar und dann aber alle Mann auf Ded.

Mit follegialen Grüßen

Der Borftand.

Sektion Bern. Die Bersammlung vom 18. November 1953 war sehr gut besucht. Frau Dr. Schulz-Bascho hielt uns in freundlicher Beise einen interessanten Vortrag über die Ernährung des Säuglings im ersten Lebensjahr. Im Namen aller Anwesenden möchte ich der berehrten Referentin den Bortrag an diefer

Stelle nochmals bestens verdanken.

Den Mitgliedern sei zur Kenntnis gebracht, daß von nun an der Jahresbeitrag wieder per Nachnahme erhoben wird; ich möchte euch jetzt schon darum bitten, dafür besorgt zu sein, daß die Nachnahmen eingelöst werden. Ihr erspart badurch der Kassierin viel Arbeit. Nicht zu vergessen sei, daß der Jahresbeitrag des Schweize rischen Sebammenverbandes von Fr. 2 .-- auf Fr. 3.— erhöht wurde.

Diejenigen Mitglieder, welche das 25. und 40. Berufsjubilaum feiern können (mindestens 15jährige Verbandszugehörigkeit), sind gebeten, dies der Präsidentin, Frau Herren, Tulpenweg 30, Liebefeld-Bern, bis am 10. Januar 1954 mitzuteilen.

Außerdem muffen die Mitglieder mit 40= jöhrigem Dienstjubiläum ihr Batent uneinsgerahmt) an die Zentralpräsidentin, Schwester Ida Niklaus, Kant. Frauenklinik, St. Gallen,

Für den Borftand: M. Rohrer=Eggler.

Settion Biel. Wir fanden uns letthin im Hotel de la Gare zusammen. Herr Dr. Ed. Reuhaus zeigte uns seinen prächtigen Film, den er anläßlich seiner Afrikareise zu dem großen Arzt und Menschenfreund Dr. Albert Schweizer drehte. Welch große Wohltat dieses Werk für die Menschheit ist, konnte man überall erkennen. linferen verbindlichsten Dank dem verehrten Referenten für feine Bemühungen.

Um 22. Oftober versammelten wir uns in

der heimeligen "Burestube" bei Baumbergers wegen der Stattenrevisson. Von der gut besuchten Versammlung am 19. November waren alle sehr erfreut. Herr Dr. Neftel sprach über "Die Tuberkulose der schwangeren Frau". In leicht verständlicher Beise orientierte er uns über die verschiedenen befallenen Organe. Wir erkennen den großen Fortschritt auf diesem Gebiet in den letzten zehn Jahren dank dem Streptompein, Rimifon usw.

Im Kanton Zürich besteht eine direfte Schwangerschaftsfürsorge, was den anderen Kantonen sehr zur Rachahmung empfohlen wird. Dadurch fann zur Befferung vieler fozialer Berhältniffe beigetragen werden. Geren Dr. Reftel danken wir nochmals bestens für seinen lehrreichen Vortrag.

Anschließend offerierte uns die Firma Nestlé, vertreten durch Herrn Mélan, ein feines Zvieri.

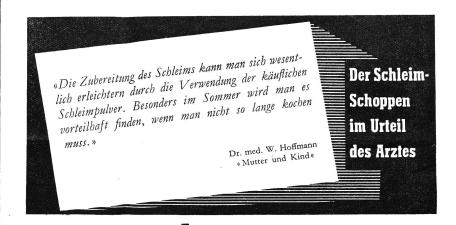
Huch dafür recht herzlichen Dank.

Jedes merte fich nun noch den 28. Dezember. Wie die letzten paar Jahre, veranstalten wir miteinander eine kleine Beihnachtsfeier, und zwar diesmal um 19 Uhr im Sihungszimmer des Spitals in Biel. Die Verwaltung ist so freundlich, dies uns zur Berfügung zu stellen. Wir laden alle herzlich dazu ein. Bitte, die Blückspäckli nicht vergeffen!

Bergliche Gruße D. Egli.

Settion Freiburg. Un unferer Berfammlung vom 20. Oftober im Restaurant Continental fanden sich ungefähr vierzig Mitglieder ein. Darunter waren treue, von jeder Versammlung bekannte Gesichter, andere weniger bekannte, von denen wir aber hoffen, sie noch oft zu sehen. Einige am Kommen verhinderte Mitglieder haben sich entschuldigt.

Mme Progin eröffnet die Sitzung und ver-





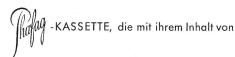
Kurze Kochzeit: nur 5 Minuten

Die kurze, praktische Zubereitung spricht in erster Linie für die Verwendung der vorgekochten GALACTINA-Schleimpulver, im Haushalt wie in der Klinik. Die Kochzeit von nur 5 Minuten erleichtert die Arbeit, spart Brennstoff und macht es zur Selbstverständlichkeit, jeden Schoppen frisch herzurichten.

Ein weiterer wichtiger Vorzug des GALACTINA-Schleimschoppens liegt in der gleichmässigen Dosierung. Während selbstgekochter Schleim nie gleich wird im Gehalt - einmal zu dick, einmal zu wässerig -, können die GALACTINA-Schleimpulver exakt dosiert werden, und das ist für die Einhaltung des Ernährungsplanes ganz besonders bei empfindlichen Säuglingen von grösster Bedeutung.



Wir empfehlen Ihnen unsere



1 Stück

Kinder-Seife

1 Flasche

Kinder-Oel 1/1

1 Blechdose

Kinder-Puder

und gratis 1 Original-

Puder-Nachfüllbeutel

von allen Müttern sehr geschätzt wird.

Wegen ihres reichhaltigen Inhaltes und ihres eleganten Aussehens auch für Geschenkzwecke sehr geeignet. — Der Preis für die komplette Kassette beträgt nur Fr. 7.-, das ist somit billiger, als wenn die in ihr enthaltenen Artikel einzeln gekauft werden.

#### PHAFAG A. G. Pharmaz. Fabrik SCHAAN Liechtenstein

lieft das Protofoll. Der feit unferer letten Bersammlung verstorbenen Mitglieder wird ehrend gedacht, worauf ein neues Mitglied in der Person von Frau Pemely von Bionnens willkommen geheißen wird. Gine Erhöhung des bis jest 4 Franken betragenden Jahresbeitrages auf 5 Franken wird vorgeschlagen und mehrheitlich angenommen. Hierauf werden noch einige Fragen von geringerer Bedeutung distutiert. Unschließend hält uns Berr Dr. de Bumann einen Bortrag über das heute sehr aktuelle Thema "Der therapeutische Abort".

Durch einen Bertreter der Firma Restlé in Beven wurde uns ein Film über ihr Unternehmen gezeigt. Die Frische, die uns aus den Bildern der Bouponniere, die ein Kleinod ihrer Art ist und wo alles Licht und Sauberkeit ausftrahlt, entgegenlacht, läßt uns für eine Zeitlang vergessen, daß wir nicht immer unter die-sen Bedingungen arbeiten.

In die Wirklichkeit zurückgekehrt, fanden wir uns bor blumengeschmudten, gedeckten Tischen. Ein feiner Kaffeeduft, oder besser gesagt Nesscasseduft, durchzog den Saal, denn die Firma Restlé, die immer alles aufs beste macht, hatte auch daran gedacht, daß die Hebammen mitunter durch Naschhaftigkeit sündigen. Besten Dank der Kirma Neftlé und ihrem aufopfernden Bertreter, der es versteht, unsere Kreise mit den Produkten seiner Firma vertraut zu machen und deren Wert zu schäten.

Unsere nächste Versammlung wird im Frühling stattfinden und unterdessen wünschen wir allen unseren Kolleginnen viel Glück für diesen Winter. Der Borftand.

Settion Lugern. Unfere diesjährige Weihnachtsbersammlung fällt auf Dienstag, den 29. Dezember. Wir bitten alle Kolleginnen, um 14 Uhr im Sotel Krone punktlich zu erscheinen, damit wir die Feier mit Glückspäckliverlosung rechtzeitig beginnen können. Es sind bereits einige schöne Gaben eingegangen, die wir herz-lich verdanken möchten. Wir freuen uns auch, wenn noch recht zahlreiche Beschenke folgen, da= mit sich unsere stets schwindsüchtige Bereinstaffe wieder etwas exholen kann. Bekundet mit der Spende eurer Gaben den kollegialen Gemeinschaftsgeist. Zum voraus herzlichen Dank. Frau Barth wird die ganze Sammlung wieder mit gewohnter Bereitschaft durchsühren.

Mit tollegialem Gruß!

3. Bucheli, Aftuarin.

Settion Solothurn. Unfere lette Quartals= versammlung vom 5. November im Restaurant Metgerhalle in Solothurn wurde endlich wieder einmal recht ordentlich besucht. Alle Anwesen= den wurden von unserer lieben Präsidentin herzlich begrüßt. Die Erledigung der Traktandenliste nahm viel Zeit in Anspruch. Es wurde über die Erhöhung der Jahresbeiträge gesprochen. Rege Diskuffion hat die Stellungnahme zum Besetz über das Bebammenwefen und die unentgeltliche Geburtshilfe hervorgerufen. Auch wurden die Berordnungen betreffend die Pflichten und Obliegenheiten der Sebamme revidiert. Den Berren Marti und Saberthur vom Sanitätsdepartement fei hier nochmals der beste Dank für ihre große und zuvorkommende Mitarbeit ausgesprochen.

Unser Reisekasse-Einzug bei den anwesenden Mitaliedern hat wiederum den prächtigen Betrag von Fr. 26.05 ergeben. Herr Baumert hat uns als Geschent zugunsten unserer Reisekasse Fr. 25.— überwiesen. Auch Herr Baumert danfen wir für seine Großzügigkeit im Namen der ganzen Sektion nochmals bestens. Es freut uns jehr, wenn wir auch in Zukunft recht viel solch schöne Spenden zur Sanierung unserer Reisetaffe entgegennehmen dürfen.

Unseren Kolleginnen, die gegenwärtig in St. Gallen im Wiederholungskurs ihre aufsopfernde Arbeit verrichten, wünschen wir noch recht viel Blück und Sonnenschein.

Es würde uns riesig freuen, auch einmal die-jenigen Kolleginnen an einer Bersammlung be-grüßen zu durfen, die bis anhin unsere Zusammenfünfte nicht besuchten.

Für den Borftand: Louise Riefer.

#### Die Solothurner Bebammen im 28. R. 1953.

Um 9. November 1953 entstiegen dem Schnellzug in St. Gallen sechs erwartungsvolle Bebammen, um auf dem fürzeften Weg in den Wiederholungsfurs in die Frauenklinik zu gelanaen.

Unfere liebe Schw. Poldi begrüßte uns recht herzlich und bereits war der Kontakt hergestellt. In Gruppen eingeteilt, erhielten wir überall

Einblick in die heutige moderne Geburtshilfe und Säuglingspflege. Bieles Bergeffene wußten uns herr Dr. Rafer und herr Dr. Rehfteiner vortrefflich in Erinnerung zu rufen und zu erganzen. Befonders intereffant verliefen jeweils die Frage- und Antwortstunden mit Schw. Poldi und fonnten wir recht viel Neues mit nach Hause nehmen.

Die St. Galler Hebammen hielten am 19. November ihre Versammlung ab, wozu wir auch freundlich eingeladen wurden. Die Bersammlung begann mit interessanten Ausführungen von Beren Dr. Frischfnecht über Beburtsschäden und endigte bei einem gemütlichen Raffee. Den Berren Aerzten und Schwestern möchten wir recht herzlich danken und freuen uns auf ein Wiedersehn im nächsten Jahrzehnt.

Für die Solothurner Hebammen Rösli Maris.

Settion Thurgan. Un unferer Herbstversamm lung in Frauenfeld vom 10. November durften wir eine schöne Zahl unserer lieben Kolleginnen begrüßen. Nach den üblichen Traktanden, die diesmal nicht viel Zeit in Anspruch nahmen, durften wir einen Vortrag von Frau Dr. Erb hören. Sie sprach über die verschiedenen Blutungen außerhalb der Schwangerschaft, wobei sie uns darauf aufmerksam machte, daß regelwidrige Blutungen, also Menstruationsstörungen, behandelt werden muffen. Die Folgen fonnen sonft schwer fein. Auch wurden wieder viele Einzelheiten aufgefrischt, welche wir noch von unserer Lehrzeit her in Erinnerung hatten. Wir danken unserer verehrten Referentin an dieser Stelle nochmals herzlich für ihren ausführlichen Vortrag. Wie üblich, hatten wir nachher noch ein gemütliches Plauderstündchen, wo auch das Bvieri nicht fehlen durfte.

Für den Borftand: Elfy Reller.

Settion Toggenburg. Unfere Berbstverfamm= lung vom 29. Oftober 1953 fand im Restaurant Linden in Neglau statt und wurde von einem fleinen Trüpplein besucht. In unserer Sektion konnten wir diesen Herbst zwei Jubilarinnen seiern. Frau Bühler in Wil konnte auf ihre 40jährige und Fräulein Babette Bosch in Ebnat-Kappel auf ihre 25jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Un diefer Stelle möchten wir ben beiden treuen, pflichtbewußten Kolleginnen recht herzlich gratulieren und ihnen für ihre weitere Zukunft alles Gute wünschen. Als Abschluß der Versammlung hatten wir einen guten Imbiß, worauf wir uns bald trennen mußten.

Mit freundlichem Gruß

Der Borftand.

Settion Wallis. Um 3. Dezember halten wir in Vifp unfere Versammlung ab, verbunden mit einem kleinen Festchen, gilt es doch, 22 Jubi-laxinnen zu feiern, die seit der Gründung im



# Immer noch der einzige

von Professoren des In- und Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON -Sauger

der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-POUPON-Sauger

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

Berbande sind. Ich bitte euch, siebe Kolleginnen, recht zahlreich zu kommen, um ein paar Stunden der Gemütlichseit zu pflegen. Gleichzeitig dürsen wir unsere erste Säuglingsfürsorgerin im Oberwallis begrüßen. Was das sür unsere Mütter und Kinder in unseren Bergdörsern und abgelegenen Gemeinden bedeutet, kann nur diessenige ermessen, die tagtäglich mit Rat und Tat den Müttern beistehen muß. Darum freuen wir und für auf die wertwolle Silse, heißen die Säuglingsfürsorgerin im Oberwallis herzlich willsommen und wünschen ihr viel Glück, Mut und Ausdauer.

Ich hoffe also, am 3. Dezember recht viele Kolleginnen begrüßen zu dürsen. Auf ein Wiedersehn freut sich

Die Brafidentin: Marie Albrecht.

Seftion Winterthur. Unsere letzte Bersamms lung war leider wieder einmal sehr mäßig bes sucht. Schade für alle, die nicht dabei waren. Der Bortrag über das Berufsgeheimnis mußte auf unsere Generasversammlung verschoben werden, da die Reserentin wegen Krankheit verhindert war zu erscheinen. Dassür sprang Herr Dr. Anderes, Franenarzt in Winterthur, in verdanschenswerter Weise in die Lücke und sprach zu uns über die Sterissiation. Er erwähnte die Indisationen für dieselbe und ersäuterte uns die Ausssührung bei der Frau sowie beim Mann.

Um wieder eine Bessetslung der Zürcher Hebammen zu erzielen, reichten die Sektion Zürch und wir gemeinsam neue Vorschläge für Erhöhung unserer Taxen beim kantonalen Gebundheitsamt ein. Die Rückantworr mit den Vorschlägen der Gesundheitsdirektion mußten ebenfalls an unserer Versammlung besprochen werden. Es ist bemühend sür den Vorstand, wenn sich außer ihm nur immer einige wenige sür die Sache des Vereins interessieren und die anderen prositieren dann ebenfalls von dem Erreichten.

Für den Borftand: Die Aftuarin.

## 2. Appell.

Es sind vertreten 21 Seftionen mit 33 Delegierten. Seftion Zürich: Frau Krämer; Winterthur: Frl. Kramer; Bern: Frau Bucher, Frau Mathys, Frau zok, Frau Seren, Frl. Mohr, Frl. Wenger, Frl. Lehmann; Biel: Frl. Müller; Luzern: Frau Keiser; Uri: —; Schwys: Frau Rötzli; Unterwalden: —; Slarus: —; Zug: Frau Stuber; Freiburg: Mmes Gutfnecht, Krogin; Solothurn: Frau von Suntern, Frau Wührich; Baselstadt: Frau Meher; Baselsland: Frau Schauß, Frl. Luder; Schafshausen: —;

Appenzell: —; St. Gallen: Frau Trafelet; Rheintal: Frau Rüesch; Sargans: —; See und Gaster: Frau Stößel; Toggenburg: —; Grausbünden: Frau Schmid; Aargan: Frau Jehle, Frl. Marti; Thurgan: Frau Vöhler; Tessin: Sig. Della Monica; Waadt: Mmes Cornaz, Villomet, Brocher; Oberwallis: Frau Domig; Unterwallis: Frau Pfamatter; Kenenburg: —.

#### 3. Wahl der Stimmenzählerinnen.

Es werden vorgeschlagen und gewählt: Frau Herren, Bern; Frau Krämer, Zürich; Frau Jehle, Aargau.

#### 4. Genehmigung des Protofolls der Delegiertenversammlung 1952.

Das in der "Schweizer Hebamme" erschienene Protofoll der letzten Delegiertenversammlung wird einstimmig genehmigt und von Frau Glettig verdankt.

#### 5. Abnahme des Jahresberichtes pro 1952.

Frau Glettig verliest den Jahresbericht: "Es ist eigentsich eine undankbare Ausgabe, sedes Jahr diesen Bericht abzusassen, birgt er doch hauptsächlich eine Wiederholung dessen, was in der Vergangenheit immer mehr oder weniger berichtet wurde. Lassen Sie sich also von den toten Zahlen nicht allzu sehr langweisen, denn es ist statutengemäß meine Psticht, Sie über den Geschäftsgang zu orientieren.

Die Krankenkassekommission entledigte sich ihrer Aufgaben teils in sechs Sitzungen, teils in schriftlichem Berkehr. Die Erledigung der einsgegangenen Briefschaften ersorderten 529 außzehende Korrespondenzen. Daneben wurden 177

### Schweiz. Hebammentag in Sitten

# Protofoll der Delegiertenversammlung der Kranfentasse

Montag, den 22. Juni 1953, 17.45 Uhr

Mitglieder der Krankenkasse-Koms mission: Frau Glettig, Präsidentin; Frau Frei, Bizepräsidentin; Frau Sigel, Kassierin; Frau Moor, Beisitzerin; Frau Krämer, Attuarin.

Protofollführerin Frl. Dr. E. Nägeli. Uebersetzerin: Madame Devanthery.

#### Traftanden

#### 1. Begrüßung durch die Prafidentin.

Frau Glettig begrüßt die Versammlung mit folgenden Worten:

"Berehrte Gäste, werte Delegierte! Zur diesjährigen Delegiertenversammlung unserer Krankenkasse entbiete ich im Namen unserer Kommission den verehrten Gästen und Delegierten einen herzlichen Willkommensgruß. Ich begrüße alle Kolleginnen romanischer und deutscher Zunge, ebenso herzlich begrüße ich Fräucher Inder Nägeli und ich din erfreut, daß sie ihr heutiges Kommen ermöglichen konnte. Wein Gruß gilt aber auch Frau Devanthern, die als Bermittlerin zwischen deutsch und welsch ein wichtiges Glied in unserer Kette ist.

Wer leztes Jahr in Biel war, wird sich recht gerne und dankbar daran erinnern, wie schön dene Tagung in jeder Beziehung verlief und es sei den Organisatoren heute nochmals herzlich gedankt. Viele der damaligen Delegierten könen sich heute im schönen Wallis wieder begrüsken, aber etliche sind durch göttliche Bestimmung in jene Gesilde abberusen worden, von wo niemand zurücksehrt.

Unentwegt haben die Zurückgebliebenen ihre Kraft weiterhin dem Berbande gewidmet und es freut mich, daß wiederum so viele Kolleginnen unserem Rufe gefolgt sind. Die Bestrebungen der beiden Sektionen im Wallis, unserer heuti= gen Tagung ein festliches Gepräge zu verleihen, verdanke ich auch angelegentlich. Möge der Lohn ihrer Mühe ein gutes Gelingen fein! Wir wollen dankbar fein, daß wir nicht durch Naturkatastrophen das, was uns lieb ist, verloren haben und unser Land nicht verwüstet vor uns sehen, sondern an einem schönen Fleckchen un= serer Seimat tagen dürfen und ich bitte sie, def= sen eingedent zu sein. Gestatten sie mir, daß ich fie zur Kürze und Sachlichkeit ermahne, damit wir unsere Traktandenliste reibungslos abwikteln können. In diesem Sinne erkläre ich die heutige Delegiertenversammlung als eröffnet."



Mrankenbesucherinnen aufgeboten, von denen die meisten die Besuche aussührten, wosür ihnen hier der beste Dank ausgesprochen sei.

Unsere Kasse zählte am 31. Dezember 1952 805 Mitglieder. Ren eingetreten sind sieben junge Kolleginnen, von denen fünf der Section Romande angehören. Im Interesse einer starfen Organisation muß der Werbetätigfeit, als einem der wichtigften Programmpuntte, nach wie vor die größte Beachtung geschenkt werden. Dies ift die Chrenpflicht eines jeden Mitgliedes. Die Seftionsvorstände, vorab die Brasidentinnen, und jedes einzelne Mitglied werden daher dringend ersucht, bei der Werbung neuer Mitglieder tatfräftig mitzuhelfen, indem sie die jungen Kolleginnen für unsere Krankentaffe zu intereffieren versuchen, besonders jest, wo ihnen noch die erganzende Spitalzufat versicherung zur Verfügung steht. Der Erfolg dürfte ficher nicht ausbleiben.

Wie begehrt eine Hisseleistung durch unsere Kasse im Krantheitssalle wäre, erhellt die Tatsache, daß es immer wieder Kolleginnen gibt, die sich krant melden wollen, ohne daß sie se Mitsglied unserer Kasse waren und einen Beitrag bezahlt hätten. Aber dann erinnert man sich plötslich, daß ja der Hebannenverband eine Krantentasse habe und es ganz angenehm wäre, ein Taggeld beziehen zu können.

Austritte hatten wir acht zu verzeichnen. Wiederum haben wir nur gelegentlich auf Umwegen vom erfolgten Tod einiger Mitglieder erfahren. Den 18 Verstorbenen wollen wir ein stilles Gedenken erweisen und ich ersuche sie, sich zu erheben. Leider musten wir auch drei Aussichlüsse vornehmen, und zwar alle wegen Nichtbezahlung der Beiträge. Der Versuch, diese säumigen Mitglieder zur Einsicht zu bringen, icheiterte leider.

Kein Zitat paßt wohl zur Arbeit einer Krankenkasse jo gut wie die Worte Jeremias Gotthelfs: "Ihr follt geben und nehmen ler-Denn unfere Tätigfeit bedeutet Beben und Nehmen. Und zwar freudiges Geben von Zeit und förperlicher und jeelischer Kraft für unsere Kranken das ganze Jahr hindurch, aber auch ein Nehmen, das in Lebenserfüllung und innerer Zufriedenheit besteht. Mus dem Rechnungsauszug, den sie in der März-Nummer unseres Fachorgans fanden, ift die große Arbeit unserer pflichtgetreuen Kassierin ersichtlich. Die Mitgliederbeiträge reduzierten sich gegenüber 1951 um zirka Fr. 1000.—, auch die Beiträge von Bund und Kantonen gehen analog dem Mitgliederbestand gurud. Gingig die diesjährigen Zinfen unferes Bermögens find etwas höher ausgefallen. Der Zeitungsüberschuß war im vergangenen Jahr um Fr. 1200 .- niedris ger, was fich ebenfalls ungunftig auf das Endergebnis der Einnahmen auswirft. Die Beschenke der uns wohlgesinnten Firmen erreichte die Summe von Fr. 625.—, was auch hier bestens verdankt wird. Das hochherzige Legat von unferer verftorbenen Fraulein Blindenbacher in Bern hat uns sehr gefreut und verdient unseren wärmsten Dank. Ebenso verdanken wir die Zuwendung durch unsere Zeitungskommission. Die Ginnahmen betrugen Fr. 44 131.55 und weisen einen Rückgang von Fr. 2250.— auf. Dafür ist Ersreuliches zu berichten über den Posten der ausbezahlten Fr. 28795.50 on Krankengeldern, der sast Fr. 10000.— unter der vorjährigen Summe fteht. Es meldeten fich zirta 50 Patienten weniger frank und auch für die Wöchnerinnen mußten Fr. 400.— weniger außegerichtet werden. Das Fahr 1952 darf somit als ein gesundes tagiert werden, da es von Epidemien wie Grippe usw. verschont blieb.

Zu rügen sind die hohen rückständigen Beiträge säumiger Mitglieder. Ich habe die Pflicht, dieselben ernstlich zu ermahnen, ihren statutastischen Berpflichtungen der Kasse gegenüber bestmöglichst nachzukommen. Je länger man damit wartet, um so größer wird die Schuld und damit die Unmöglichkeit, dieselben zu tils

gen. Retournierte Nachnahmen werden nicht als Austritt anerfannt.

Unsere Rechnung weist die Anschaffung der Rusbuchhaltung auf, die wirklich nicht nur zur Erleichterung der Kassserreit, sondern auch zur Bereinsachung der Revisionstätigkeit beiträgt. Das niedrige Total der Ausgaben von Fr. 33 180.20 verdanken wir dem guten Besundbeitszustand unserer Mitglieder. Das Gesamtwermögen beträgt Fr. 78395.—, ein Ergebnis, das in der Hebbannnengeschichte bis jeht als einmalig dasseht.

Statutengemäß haben

9 Mitglieder ihre 180 Tage

8 Mitglieder ihre ersten 100 Tage

4 Mitglieder ihre zweiten 100 Tage

2 Mitglieder ihre britten 100 Tage ausbezogen

2 Mitglied hat die Genußberechtigung total
erschöpft und scheidet somit als Mitglied der
Krankenkasse aus.

Eine thurgauische Krankenkasse wollte uns den Bundesbeitrag sür ein gemeinsames Mitsglied streitig machen mit der Begründung, daß sie hiezu berechtigt sei, indem das Mitglied bei ihr sür Arzt und Arznei und Taggeld versichert sei. Nach unserer eingeholten Erkundigung ist das betreffende Mitglied bei sener Kasse im Jahre 1937 und bei uns im Jahre 1930 eins

getreten. Nach dem KUVG aber ist nicht die Leisstungsart, sondern die Dauer der Mitgliedschaft sür den Bezug des Bundesbeitrages maßgebend und somit beziehen wir nach wie vor denselben sür unsere Kasse.

Jusammengesaßt dürsen wir mit Ueberseugung erklären, daß unsere Finauzlage momentan gut ist und allen Stirmen gewachsen sein wird unter der Bedingung, daß wir, Borstand und Mitglieder, mit dem uns anwertrausten Gute haushälterisch umzugehen wissen. Bir freuen uns immer wieder über das sormährente Bertrauen, das uns unsere Mitglieder entgegenbringen. Das ist die Krastquelle, die steils hist, die Schwierigkeiten zu überwinden und wir danken sir diese Bertrauen.

Das Protofoll der Telegiertenverjammlung in Biel, erschienen im Fachorgan, orientiert sie über deren Verlauf. Wohl das Wichtigste, was Krankenkassekannission und Telegierte im Berichtsjahr intensiv beschäftigt hatte, war der Vorschlag resp. Entsched über den Veitritt zur Spitalzusaversicherung, was ersreulicherweise mehrheitlich sehr begrüßt wurde. Veim Vertragsabschluß mit der rückversichernden Schweiszerischen Verrechten daß das Söchstalter vom 60. auf das 65. Altersjahr hinausgesetzt wurde. Vis Ende des Jahres haben sich 30 Mitglieder



für diese günstige, ergänzende Versicherung ans

Ein ebenfalls wichtiger Beschluß wurde das hingehend gesaßt, daß Mitglieder, welche das Taggeld sür die unter Art. Wa unserer Statisten bezeichneten 180 Tage bezogen haben und nachher hintereinander während zehn vollen Jahren nie mehr frank gemeldet waren, wieder die vollen Leistungen gemäß lit. a—c erhalten. Auch für diesen Kommissionsvorschlag zeigten die Delegierten Berständnis und stimmten dem Untrag zu mit Wirfung ab 1. Januar 1953. Bereits hat ein Mitglied daraus Nutzen ziehen können.

Gerne benütze ich die Gelegenheit, um meinen geschätzten Mitarbeiterinnen, wobei auch die Bevtofollsührerin, Frl. Dr. Nägeli, und Frau Devanthery miteingeschlossen sind, herzlich zu danken für ihre stete Bereitschaft. Sicher ersüllsen alle nach bestem Können ihre Pflicht. Nicht minder herzlich danke ich den wiesen Mitgliedern für die mannigsachen stillen Beweise freundlichen Wohlwollens, sür die Nachsicht meiner Unzulänglichseit und sür das mir geschenste Bertrauen, das mich in fritischen Zeiten immer wieder ermutigt und gestärft hat. Stehen sie unch serrenehin überzeugt zu der von ihnen erswähsten Aufgabe, die dienen will am Mitmenschen.

Damit schließe ich meinen Bericht mit dem besten Dank an die Walliser Kolleginnen dafür, daß sie die Organisation dieser Tagung übersnommen haben."

Der Bericht wird genehmigt und von der Bizepräsidentin, Frau Frei, verdankt.

#### 6. Abnahme der Jahresrechnung 1952.

Die Rechnung ist in der März-Rummer der "Schweizer Sebamme" erschienen. Fran Gletstig berichtet, daß leider für die Revision der Kasse fein Mitglied der als Revisionssektion

gewählten Sektion Tessiin abkömmlich gewesen sei. Die Krankenkassekommission habe deshalb den Zentralworstand ersucht, semand zu bestimmen, woraushin Frau Wäjpi, Mitglied des Zentralworstandes, als Revisorin geamtet habe. Der Bericht über die von Frau Wäjpi, zusammen mit Fräulein Dr. Nägeli, vorgenommene Revision sautet:

"Bir haben am 9. Februar die Jahresrechnung 1952 geprüft und festgestellt, daß die neu angelegte Russuchhaltung für Kassierin und Revisorinnen eine ganz bedeutende Bereinsachung und Erleichterung bedeutet. Es wurden uns vorgelegt:

Buchhaltungsblätter Mitgliederkontrolle

Kontrolle über die Auszahlungen an Kranke und Wöchnerinnen

Kaffa-, Postsched- und Bankbelege.

Wie üblich, haben wir Kassa und Postschefssalvo per 31. Dezember sowie Wertschriftensbestand und Sparheste kontrolliert und die Rechsnungsführung auf Grund der Belege durch zahlreiche Stichproben geprüft. Ferner haben wir die Auszahlung der Krankengelder an zahlsreichen Beispielen kontrolliert. Wir haben die Buchhaltung in allen Teilen in bester Ordnung gesunden.

Die Einnahmen sind im ganzen etwas kleiner, was seinen Grund in einem Mückgang der Zinsen und des Ueberschuffes der "Schweizer Sebamme" hat, während anderseits etwas mehr Geschenke eingegangen sind. Die Verwaltungsstoften bewegen sich im normalen Rahmen. Vei den Krankengeldern sind jedoch zirka 10000 Fr. weniger ausbezahlt worden als im Vorjahr, so daß die Rechnung, trog des Einnahmen-Mückganges, einen Ueberschuß von Fr. 10951.35 ausweist (Vorjahr 3750.40). Das Jahr 1952 darf hinsichtlich Krankheiten als besonders güns

jtig betrachtet werden. Sein Ergebnis zeigt ins dessen die dringend nötige Reserve für Jahre, in denen die Kasse durch Epidemien und ders gleichen stark beansprucht wird.

Wir beantragen ihnen, die Rechnung zu genehmigen und der Kassierin Decharge zu erteilen, verbunden mit dem besten Dank sür die

große geleistete Arbeit."

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und die Arbeit von Kassierin und Revisorinnen verdankt.

Im Anschluß an die Rechnung gibt Frau Glettig bekannt, daß die folgenden Geschenke eingegangen sind:

Fr. 200.— von der Firma Gubjer & Anoch UG. Schweizerhaus, Glarus

Fr. 200.— von der Firma Galactina, Belp Fr. 150.— von der AG. für Restle-Produkte, Beven

#### 7. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Für die Revision der Krankenkasse wird neben Fräulein Dr. Nägeli nochmals die Sektion Tessin bestimmt, welche dieses Amt annimmt.

#### 8. Wahlen.

#### a) Wahl der Prafidentin:

Schwester Joa Nitsaus weist darauf hin, daß die Amtsdauer der Krankenkasse abgelaufen sei und daß zum größten Bedauern aller Frau Glettig aus Gejundheitsrücksichten als Prästentin zurücktreten wolle. Ihr Rücktritt bedeute einen großen Berlust, denn sie versüge über groshes Wissen und habe immer einen Rat gewußt. Alls neues Mitglied und als Präsidentin schlage die Kommission der Berjammlung Frau Gertrud Helsenstein von Winterthur vor.

Frau Herren (Bern), Frau Trafelet (St. Gallen) und Schwester Ida Niklaus (Zentrasvorstand) sprechen ihr großes Bedauern



zur Desinfektion der Mund- u. Rachenhöhle



rechtzeitig angewandt, schützen vor Infektion der oberen Luftwege

Tuben zu 30, Büchsen zu 1000 Pastillen

Dr. A. WANDER A.G., Bern

über diesen Rücktritt aus, müssen aber den Entschluß von Frau Glettig verstehen. Sie alle betonen die großen Berdienste der scheidenden Präsidentin. Frau Glettig erklärt, daß sie ihren Entschluß nach reislicher Ueberlegung gesaßt habe und er deshalb endgültig sei. Sie habe nur ihre Pflicht getan, denn der Wensch besitze seine Gaden, um sie zum Rugen seiner Mitmenschen anzuwenden. Leicht falle es ihr nicht, ihr Amt abzugeben, doch freue sie sich anberseits, dasselbe in junge Hände legen zu können.

Während Frau Jehle (Nargan) Bedenken äußert, ob Frau Helfenstein als neues Kommissionsmitgslied der Aufgabe gewachsen sei, ist Schwester Jda Niklaus dankbar, daß jemand Junges diese große Aufgabe übernimmt. Frau Glettig weist darauf hin, daß die Krankenstessehenmission lange Umschau gehalten habe. Bon der Kommission selbst sei niemand bereit gewesen, den Borsitz zu übernehmen; auch sonst habe sich niemand gefunden. Sie sei aber überszeugt, daß Frau Helfenstein der Aufgabe gewachsien sei.

Frau Helfenstein wird hierauf mit großem Mehr als Mitglied der Krankenkasselsmmission und als Präsidentin gewählt.

b) Bahl der übrigen Kommissions= mitglieder:

Ebenfalls mit großem Mehr werden die Frauen Frei, Sigel, Woor und Krämer als Mitglieder der Kommission bestätigt.

Nachdem Sig. Della Monica und Schwefter Ida Niklaus der ganzen Kommission und speziell Frau Glettig für die große geseistete Arbeit gedankt haben, dankt auch Frau Freithrerseits für die Wiederwahl und führt sodann aus:

"Wie ihr nun gehört habt, ist Frau Glettig als Präsidentin aus unserem Borstand geschieden. Für uns ist dies keine Neuigkeit. Die Gesundheit von Frau Glettig ließ schon lange zu wünschen übrig, so daß wir uns mit dem Gedanken besalsen mußten, unsere liebe Präsidentin durch eine neue Krast zu ersehen. Bon Herzen danken wir Frau Glettig für ihre große Arbeit, die sie annähernd zwölf Jahre mit größter Hingabe und Auspeferung geleistet hat. Mit Leib und Seele hat unsere Präsidentin das Schisssein der Krankenkasse gesteuert. Ihr Sinsah sür die Krankenkasse in schwierigen Situationen war bewundernswert. Wir hatten stets ein sehr schönes Verhältnis und können den Entschluß von Frau Glettig gut verstehen, weil wir ja zu gut wissen, daß unsere liebe Präsidentin nur aktiv als Vorstandsmitglied geschieden ist. Vir sahr zusammen sein durzten, aber die Verantwortung zur Krankenkasse, daß wir so viele Jahre zusammen sein durzten, aber die Verantwortung zur Krankenkasse ließ sie nicht früher ruhen, dis die Zeit gekommen ist, wo eine Kollegin das Amt von Frau Glettig übernimmt und im gleichen Prinzip weiterssahren werde: das heißt, in heiklen Entscheidunsgen immer sür Gerechtigkeit einzusschen.

Wit Mitglieder der Krankenkassehmission glauben, daß wir im Namen aller Krankenkasse-Mitglieder Frau Glettig als Dank diese Blumen überreichen dürsen."

Frau Glettig dankt für die schönen Blumen und betont, daß sie ja trot ihres Rücktrittes Mitglied des Bereins und der Krankenkasse die beibe und zunächst auch, auf speziellen Bunsch der übrigen Witglieder, an den Sitzungen der Konnnission teilnehmen werde.

#### 9. Allfällige Refurje.

Zu diesem Traktandum liegen keine Gesschäfte vor.

#### 10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenbersammlung.

Alls Ort der nächsten Delegiertenversammlung schlägt Frau Glettig vor, entsprechend dem Beschluß der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebanmenwerbandes die Einladung der Sektion Aargau nach Aarau oder Baden anzunehmen. Die Bersammlung ist damit einverstanden.

#### 11. Berichiedenes.

Frau Glettig schließt die Bersammlung

mit folgenden Worten: "Mit meinem Rücktritt als Prafidentin ber Krankenkasse nehme ich als solche Abschied von meinem mir lieb gewordenen Umte und danke allen, die mir Berftändnis und guten Willen Mitarbeit entgegengebracht haben. 3ch danke ganz besonders meinen lieben Kolleginnen im Borstand, die mir eine wertvolle Stute waren in all den vergangenen Jahren; ich danke auch dem Zentralvorstand und der Zeitungskommiffion, Fraulein Dr. Nägeli und Frau Devantherh herzlich für all ihr Bemühen. Die Zusammenarbeit schaffte gegenseitiges Ber-trauen und ich hoffe, daß auch meiner Rachfolgerin das gleiche Vertrauen entgegengebracht werde, zum Segen aller franken Kolleginnen-Erleichtern sie ihr das Umt durch striftes Innehalten der statutarischen Borschriften! Saben sie

haben, denn alles braucht seine Zeit, alles hat seine Zeit, nur das Ewige bleibt!
Wit einem herzlichen Gruß an die gesamte Mitgliedschaft und den besten Wünschen für die Kranken zu Hause, in den Spitälern und Sanstvien schließe ich die Versammlung und danke allen für ihr Ausharren."

Geduld mit ihr, wie sie es auch mit mir gehabt

Schluß: 18.45 Uhr.

Die Präsidentin: J. Glettig Die Protokollführerin: Dr. E. Nägeli

### <u>STELLENVERMITTLUNG</u>

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES Frau L. JEHLE, Flühstraße 213, RIEDEN bei Bad<sup>en</sup>

Tel. (056) 229 10. Anrufe über Mittagszeit und abends erwünscht. Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.



# AURAS

Säuglingsnahrung

Eine Mutter schreibt uns spontan:

"Hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich mit AURAS Kindermehl sehr zufrieden bin. Habe es schon meinem ersten Kindlein mit Erfolg gegeben, nun habe ich beim Zweiten angefangen, es erträgt es wirklich prima trotzdem es eine Frühgeburt von nur 4 Pfund war."





# Sonne ins Haus

bringen Trutose-Kinder, ihr aufgeweckter Geist und die leuchtenden Augen bereiten den Eltern glückliche Stunden.

> Ein Versuch zeigt Ihnen sofort sichtbaren Erfolg.

Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

# Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33



Preis per Büchse Fr. 2 .-

K 250 B



Gesucht auf Anfang 1954

#### eine tüchtige Hebamme

Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an die Oberschwester, Bezirksspital Brugg, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.



Wollen Sie Ihren Umsatz steigern, dann inserieren Sie im Fachorgan



9051

Hilf bedürftigen Schweizerkindern — frankiere mit Pro Juventute-Marken!



#### Pro Juventute wirbt für das Schulkind

Fast mahrend eines Menichenalters stand der Kannpf gegen die Tubertulose im Kindesalter im Mittelpuntt striftung großter Arbeit der Stiftung Pro Juvennute, und iedesmal, wenn der Dezembervertauf von Marken und Karten in erster Linie der Hille für das Schultind zugedacht war, wurde der größte Teil des Keinerlöses zur Unterstügung von Kuren in Sanatorien und Präventorien benötigt.

Dreißig Jahre Zusammenarbeit von öffentlicher und vivoater Kürsorge haben erreicht, daß heute die Tubertusse im Kindesatter bedeutend seltener geworden ist: Und so tann Pro Juventute ihre Kürsorge in vermehrtem Maße auch andern kleinen Patienten zuwenden,

Da find zum Beispiel die durch Asthma jo schwer behinderten Kinder, für welche weder Bundesinbvention noch außerordentliche Leiftungen der Krankentassen zur Berfügung stehen, tropdem gerade für sie ein Ausenthalt im Hochgebirge nur dann einen Wert hat, wenn er ein halbes, ein ganzes Jahr oder noch länger durchzeicht werden tann.

Und gleicherweise hilfsbedürstig scheinen uns jene Kinder, welche injolge der Kinderlähmung starte Behünderungen verschiederlier Art ausweisen Siele von ihnen tönnten, wenn sie einer richtigen Nachbehandlung teithaitig würden. soweit gesördert werden, daß sie instande wären, später ihr Brot zu verdienen. Biele Eltern tönnen aber die Kosten von zweis dis fünitausend Franfen und mehr, welche nach sachmännischem Urreit hier eingeieht werden müssen, ohne fremde hilfe einsach nicht ausbringen.

Sprachgebrechen, Schielen, Schwerhörigkeit sind weitere Leiden, welche besonders im schutpflichtigen Alter ein Kind in der Entwicklung zurüchglichtigen Alter ein Kind in der Entwicklung zurüchglich, wenn nicht gar sir das ganze Leben behindern. Auch in solien Föllen hat Pro Zuventute immer wieder und gerne weitgehend geholfen, denn mit der Geldentwertung sind auch die hier notwendigen Behandlungen und Kurse weientlich teurer geworden, und so muß, wenn zusächliche Hille nicht geleistet werden kann, nicht setzen so lange zugewarzet werden, dis das llebel nicht mehr zu heiten ist.

Möchte doch jeder in der Zeit vor Weihnachten den Appell an seine Gevejrendigteit hören, damit auch diese Jahr die Karten- und Martenverfausenden helser unserer Pro Juventute nirgends vergeblich an die Türen klopsen!

#### Dermischtes

#### Weben werden eleftrisch angeregt

Nach einem von einem deutschen Korrespondenten vorliegenden Bericht ist das Neueste auf dem Gebiet der Geburtshilse, die Wehen auf esettrischem Wege anzuregen: — Bei "übertragener Schwangerschaft", wenn der errechnete Geburtstermin um eine gewisse Zeit überschriften ist, werden kurze Impulse von schwachem Gleichstrom durch den mitterlichen Körper gesiendet und lösen den Geburtsvorgang aus. Erste Bersuche zeigten recht positive Resultate. cpr.

#### Wacholder (Recfolder)

Der niedere bis mittelhohe Wacholderstrauch mit seinen immergrunen Radeln ift in Garten und Parkanlagen anzutreffen. Wer schon in den Ferien sonnige Berghänge durchstieg, erinnert sich bestimmt noch des stark aromatischen Ge= ruches, den dort der wildwachsende Wacholder verbreitet. Der fleine Stamm und die Seitenäfte weisen eine rotbraune, riffige Rinde auf. Die Aeste sind sehr dicht verzweigt und benadelt; für ungeschützte Sande kaum anfaßbar, ohne sich zu stechen. Im Frühling erscheinen in ansehnlicher Menge die Blütenkatichen, die kleine Träubchen bilden. Die Fruchtzäpfchen, Wacholderbeeren genannt, find im ersten Jahr grün und reifen erst im darauffolgenden Jahr aus, wobei sie sich schwarz verfärben und eine glatte Schale aufweisen. Der Geschmad ist harzig und füß

Im Volksglauben spielt der sagenumwobene Wacholder schon von alters her eine bedeutende Rolle.

Die Wacholderbeeren sind als Volksheilmittel längst bekannt und werden zu Blutreinigungsturen genommen, ferner dienen sie zur Herstellung des Wacholderextraktes. Die Wacholderebeeren enthalten Ameisenspallen, Gerbsäure, Araubenzuker, apselsauren Kalk, Kalzium, Mangan und ein ätherisches Sel, das sogenannte Juniperin. Sie starken den Magen, wirken säulniswidrig, beseitigen üblen Mundegeruch, regen die Lebertätigkeit an und vermindern übernäßige Urinausscheidung. Gleichzeitig werden aber Harnftosse und Harnfäureablagerungen intensiver ausgeschieden, so das Wachsolderbeeren speziell auch sür Rheumas und Gichtsleiden zu empfehlen sind.

Bei Huften, Brufttrantheiten, Kolit, Blähunsgen, Gallenleiden, Steins und Grießleiden, Hantansichlägen, Flechten, Sämorrhoiden uiw. werden Bacholderbeeren gleichfalls geschätt.



für die Herstellung eines mit Vitamin C angereicherten

## SAUERMILCHSCHOPPENS

«Kuhmilch enthält nur zirka '/s des Vitamin C-Gehalts der Muttermilch, und diese geringe Menge vermindern wir noch durch Kochen und durch Verdünnen mit Schieim! Aus diesen Vergleichen ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dem mit Kuhmilch künstlich ernährten Kinde Vitamin C zuzuführen.»

(Aus dem Aufsatz Dr. W. Schürer, Biel, «Ascorbetten, ein neues Säuglingsdiäteticum mit reinem Vitamin C», Schweizer Hebamme Nr. 1, 1. Jan. 1950).

Arzt Publikum Fr. Fr.

ASCORBETTEN sind erhältlich in Tuben zu 50 Tabletten 1.70 2.-

Gläsern zu 200 Tabletten 4.55 5.30

Spitalpackungen zu 2000 Tableiten 38.10 —.—

### DR. A. WANDER A.G., BERN

Prospekte und Muster stehen zur Verfügung



Wenn die Brippe oder andere ansteckende Krankheiten auftreten, jollten wir während des Tages wiederholt zwei bis drei Beeren zerfauen, als wirksames Schutzmittel vor Unstedung.

Die Wacholderbeeren werden zur Teebereitung zerquetscht und fönnen mit anderen Kräutern, wie Wermuth, Zinnfraut usw., gemischt werden.

Bur äußerlichen Amwendung dient Wacholder als Einreibemittel bei Lähmungen, Mustel rheumatismus, Hegenschuß, Verrentungen und dergleichen.

Aus Wacholderbeeren wird auch Wacholderschnaps destilliert sowie Lifor hergestellt.

#### Büchertisch

In heimatliche Gefilde verfett uns der hübsche Freundinnenkalender für das Jahr 1954, der in seinen Juftrationen dem Thoma "Unfer täglich Brot gib uns heute" gewidmet ist Dieser Leitgedanke ist aus einem Ideenwettbewerb unter den jungen Madchen hervorgegangen und aufs Schönfte realifiert worden Reben der literarischen Ausschmückung enthält der Ralender wie gewohnt die nüglichen Angaben über Beime und Etellenvermittlungsburos der Freundinnen junger Mad: chen in den verschiedenen Schweizer Stadten. Er ift in deutscher und frangofischer Sprache erschienen und eignet fich vorzüglich als tleines Beschent für junge Mädchen.

Breis: 75 Rp. intlufive Borto, bei Gr. A Ectenftein, Dufourftraße 42, Bafel. Bei größeren Beftellungen Breisreduftion.

Dr. Donald A. Laird, Menschenführung im Betrieb. Aus dem Ameritanischen übersett von Dr. A Hartwich. — 144 Seiten 1953, Albert Müller Verlag, AG., Müchtiton/Zürich und Kon-stanz. — Kart. Fr 810/DM 7 80, geb. Fr 10 20/ DW 9 80

Jeder weiß, daß Induftrie und Sandel in den Bereinigten Staaten eine einzigartige Bobe erreicht haben. Das Geheimnis diefer Erfolge ift nicht schwer gu entratieln. Es heißt: tameradichaftliche Bufammenarbeit

zwischen den Geschäftsleitern und der Belegschaft. Solche Busammenarbeit zu erreichen, ift ebenso wichtig wie schwer. Deshalb hat Dr. Donald M. Laird, der in den USA als Industrieberater tätig ift, sich mit biesem Buche die Aufgabe gestellt, die Mittel und Wege zu er-läutern, die jeden, der andre Menschen zu leiten hat befähigen, den nötigen Kontatt mit ihnen gu finden und fie gu wirtlichen Mitarbeitern zu machen. Daß Laird sich auf die Kunft der Menschenbehandlung versteht, ersieht man schon daraus, wie er seine Leser behandelt. Er unterhält fie nämlich fo glänzend, daß man ihm mit Bergnügen jolgt, wenn er aus dem reichen Schat seiner Erkenntusse schatt feiner Erkenntusse schöpt und dabei höchft seffelude Beisviele aus dem Leben, dem Sandel, der 311duftrie einflicht. Daß Laird feine Erfahrungen in den Bereinigten Staaten gewonnen hat, fpielt dabei feine Rolle; denn das Problem von Menich zu Menich ift hier wie dort das gleiche Derjenige ift im Borteil und des Eriolges sicher, der sich auf die Runft der Menschen behandlung versteht und sie anzuwenden weiß. Ber den Regeln, die Laird aufftellt, nachlebt, hat den Schluffel gum Bergen feiner Mitmenichen in der hand und ift imftande, das Befte aus ihnen herauszuholen.







( Pat. 237,699) regt zusammen mit der feinen Lochung zu intensiverem Saugen an und fördert damit die ge-

Mit dem

#### ← Bi-Bi-Käppchen

st der Schoppen sicher verschlossen und bis zum Gebrauch vor Staub und Unreinigkeiten geschützt

urbältlich in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften



# für Säuglinge und Kinder

das vitaminreiche Lebertranpräparat ohne Trangeschmack

1 cc Sana-sol enthält:

1000 I. E. Vitamin A 250 I. E. Vitamin D

Der Vitamingehalt wird durch die physiologisch-chemische Anstalt der Universität Basel ständig kontrolliert,

## Sana-sol

ist in allen Apotheken erhältlich



Reich an Vitamin B. und 2.

Vitamin Bı fördert das normale Wachstum und ist unentbehrlich für die normale Funktion des Nervensystems. Vitamin D gewährleistet Schutz vor Schädigungen im Knochenaufbau.

Muster und Broschüren bereitwilligst durch

HANS NOBS & CIE AG, MÜNCHENBUCHSEE/BE

#### Offene Hebammenstelle

Die Gemeinde Schwellbrunn (AR), hat die Stelle einer prot. Hebamme im Nebenamt neu zu besetzen. Wartgeld nach Übereinkunft.

Anfragen und Offerten erbeten an die Gemeindekanzlei.

Gemeindekanzlei Schwellbrunn



Schlechte Rechnung ohne Wirt, FISCOSIN hilft garantiert.

die beglückende Fünfkorn-Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN



Zu Weihnachten einen neuen

# **HEBAMMEN-KOFFER**

in solidem Natur-Rindleder genarbt, zur Aufnahme der für die Praxis notwendigen Instrumente u. Utensilien. Füllungen nach Wunsch. Wir machen Ihnen gerne Vorschläge auf Grund unserer jahrzehntelangen Erfahrungen auf diesem Gebiete. Preis des leeren Koffers mit abwaschbarem Futter Fr. 104. - netto.



St. Gallen

Zürich

Basel

Davos

Nur mit Hilfe von

#### Vitamin



vermag der Körper die in der Nahrung enthaltenen Calcium- und Phosphorsalze zu verwerten. Diese Salze sind für die werdende und die stillende Mutter von größter Bedeutung.

Deshalb

während der Schwangerschaft und der Zeit des Stillens.

Vi-De Flakon zu  $10 \text{ cm}^3$  ( $1 \text{ cm}^3 = 0.5 \text{ mg}$  Vit.  $D_2$ entspr. 20 000 I. E).

Dr. A. WANDER A.G., BERN



